

# Lokale Agenda 21 Gießen

**Zwischenbericht über den Sachstand der Lokalen Agenda 21 der Stadt Gießen  
in den Agendagruppen, Stand: 15. Juli 2003**

## **Vorbereitungsgruppe für die Entwicklung von Nachhaltigkeitsindikatoren**

Die Gruppe hat unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in der Universitätsstadt Gießen einen Satz von 32 Indikatoren zusammengestellt. Dabei wurden die im „Leitfaden Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21“ (erstellt im Auftrag der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Thüringen) genannten Indikatoren auf ihre Verwendungsmöglichkeit in der Stadt Gießen geprüft und zu einem großen Teil übernommen. Weitere für Gießen geeignete Indikatoren sind aus anderen Städten – teilweise modifiziert – hinzugefügt worden.

Dabei ist bewusst darauf geachtet worden, dass sich die Indikatoren mit der gleichen Anzahl (je 8) auf die Bereiche Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft und Soziales sowie Partizipation verteilen.

Zu dem Indikatorensatz sind einheitlich gegliederte Texte zum besseren Verständnis und zur Arbeitsanleitung erarbeitet worden. Die Endredaktion von noch abschließend zu bearbeitenden Texten ist für die kommenden Wochen vorgesehen.

Es ist beabsichtigt, den Entwurf des Indikatorensatzes den Agenda-Arbeitsgruppen und dem Agenda-Rat zur Diskussion vorzustellen, bevor er in der Endfassung vom Agenda-Rat der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Dies könnte im Winter 2003/04 erfolgen.

gez.

Andrea Vogel

# **Lokale Agenda 21-Gruppe „Nachhaltige Entwicklung Gießen“**

## **Jahresbericht 2009**

Die von der Agenda-Gruppe eingesetzte fünfköpfige Redaktionsgruppe arbeitete an der Fertigstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichtes für die Universitätsstadt Gießen.

Nach Bearbeitung der beiden letzten der insgesamt 43 Nachhaltigkeitsindikatoren Anfang September wurde der Bericht in der Entwurfsfassung zur Sitzung des Agenda-Rates am 6. Oktober 2009 eingebracht. Ende November beriet die Agenda-Gruppe abschließend und brachte noch an sechs Indikatoren Änderungen in der grafischen und textlichen Darstellung an, bevor der Bericht in seiner endgültigen Fassung dem Agenda-Rat zu seiner Sitzung am 23. Februar 2010 zugeleitet wurde.

Die Agenda-Gruppe will die Erfahrungen im Arbeitsprozess zur Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichtes auswerten und im Lichte der Beratungen im Agenda-Rat und in der Stadtverordnetenversammlung Anzahl und Art der für die Beschreibung einer nachhaltigen Stadtentwicklung notwendigen Indikatoren überprüfen. Dabei ist auch der Arbeitsaufwand für den Zugang zu den Indikatoren-Daten zu berücksichtigen. Ziel ist, auch den nächsten Nachhaltigkeitsbericht mit bürgerschaftlichem Engagement ehrenamtlich zu erarbeiten und zeitnah nach dem Erhebungszeitraum vorzulegen.

gez.

Karl-Heinz Funck

# Lokale Agenda 21-Gruppe „Nachhaltige Entwicklung Gießen“

## Jahresbericht 2010



Im Mittelpunkt des Jahres stand die öffentliche Beratung des ersten Nachhaltigkeitsberichtes für die Universitätsstadt Gießen im Agenda-Rat sowie in der Stadtverordnetenversammlung und ihren Ausschüssen.

Der am 6. Oktober 2009 in den Agenda-Rat eingebrachte Nachhaltigkeitsbericht wurde dort am 23. Februar 2010 beraten mit dem Ergebnis, ihn über den Magistrat an die Stadtverordnetenversammlung zur Beratung vorzulegen.

An den Beratungen in den Ausschüssen Ende August 2010 nahmen Mitglieder der Gruppe teil, um Fragen zu beantworten und Anregungen für die weitere Nachhaltigkeitsberichterstattung mitzunehmen.

Seit Mitte November 2010 überprüft die Gruppe die einzelnen insgesamt 43 Indikatoren für die zentralen Handlungsfelder der Stadtentwicklung in den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft/Soziales sowie Partizipation nach Inhalt, Anzahl und Darstellung, um den nächsten Nachhaltigkeitsbericht weniger aufwendig und schneller erarbeiten zu können. Dabei wird die Notwendigkeit einzelner Indikatoren für die Beschreibung des Standes einer nachhaltigen Stadtentwicklung bewertet sowie im Lichte der Erfahrungen im Arbeitsprozess zur Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichtes insbesondere der zeitliche Aufwand für den Zugang zu den Daten der Indikatoren. Ein gegebenenfalls veränderter Indikatorensatz würde dann dem Agenda-Rat und der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt.

Da die vormalige Sprecherin der Agenda-Gruppe, Diana Löser, aus beruflichen Gründen Gießen verlassen musste, hat die Gruppe im August 2010 Karl-Heinz Funck zum Sprecher sowie Ulla Passarge und Gerhard Wiesmeier zur Stellvertretung gewählt.

gez. Karl-Heinz Funck: Tel.: 06446 6257, Email: k.h.funck@t-online.de

### **Jahresbericht 2011**

Die Gruppe hat in insgesamt 10 Treffen mit durchschnittlich 6 Teilnehmer/-innen die im November 2010 begonnene Arbeit fortgesetzt, Anzahl und Definition der insgesamt 43 Indikatoren des ersten Nachhaltigkeitsberichtes (36 Indikatoren plus 7 Ergänzungsindikatoren) darauf zu überprüfen, ob sie sämtlich für die Dokumentation einer nachhaltigen Entwicklung in Gießen notwendig sind. Erreicht werden soll außerdem, den nächsten Bericht schneller erarbeiten zu können, zumal beim ersten Bericht für einige Indikatoren der Zeitaufwand für den Zugang zu den Daten sehr groß war. Sind solche Indikatoren verzichtbar? Gleichwohl muss auch ein verkleinerter Indikatorensatz den Stand einer nachhaltigen Stadtentwicklung auf den zentralen Handlungsfeldern in den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft/ Soziales sowie Partizipation wiedergeben können.

#### **Zwischenergebnisse (beispielhaft):**

Die Indikatoren zur umwelt- und sozialverträglichen Mobilität A 8 (Anteil der im Umweltverbund, d. h. zu Fuß, Rad, ÖPNV, zurückgelegten Wege am Modal Split: Anteil der Verkehrsarten auf allen Wegen) und A 9 (Anzahl der Pkw pro 1.000 Einwohner/-innen) sind in der bisherigen Form für Gießen ungeeignet, weil sie die große Zahl von Pendlern/-innen (Arbeitnehmer/-innen, Käufer/-innen) nicht erfassen. Nur eine Mobilitätsstudie, die außer der Stadt auch den Landkreis Gießen und angrenzende andere Landkreise erfasst, könnte reale Daten über die Verkehrsverhalten auf allen in Gießen zurückgelegten Wegen liefern.

Auch die Aussagekraft des Indikators zum nachhaltigen Konsum B 3 (Anteil der Frauen und Männer, die beim Einkaufen auf Nachhaltigkeit achten) ist zu gering. Die in Auftrag gegebene Daten liefernde aufwendige telefonische Umfrage hat im Ergebnis zu stark subjektiv gefärbte Daten geliefert, als dass sie das reale Verhalten widerspiegelt. Stattdessen soll der Indikator zum möglichst hohen regionalen Selbstversorgungsgrad B 2 (Anteil der Anbieter regionaler Nahrungsmittel) ausgebaut werden. Die Gruppe hatte dazu die leitende Landwirtschaftsdirektorin Karin Ohm-Winter vom Regierungspräsidium Gießen zum Vortrag („Regional einkaufen – lokal ernähren!“) und Arbeitsgespräch eingeladen. Dabei ging es vor allem um die Eingrenzung des Regionalitätsbegriff und um nachprüfbare Zeichen dafür (Siegel) in den Supermärkten.

Ein Arbeitsgespräch führte die Gruppe auch mit Christina Bräutigam, Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaftslehre des Haushalts und Verbrauchsforschung der Justus-Liebig-Universität Gießen, zur Überprüfung der Sozialindikatoren C 1 (Sozialhilfeempfänger/-innen), C 2 (Bildungsabschlüsse) und C 3 (kommunale Ausgaben für Bildungseinrichtungen).

Der geänderte Indikatorensatz wird den LA 21-Gruppensprecher/-innen, dann dem Agenda-Rat und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Sprecher: Karl-Heinz Funck, Tel. 06446/6257, E-Mail: [k.h.funck@t-online.de](mailto:k.h.funck@t-online.de)

**Lokale Agenda 21-Gruppe „Nachhaltige Entwicklung“**

Die Gruppe hat in insgesamt 10 Treffen mit durchschnittlich 5 Teilnehmer/-innen die Arbeit fortgesetzt, Anzahl, Definition und Aussagekraft der insgesamt 43 Indikatoren des ersten Nachhaltigkeitsberichtes (36 Indikatoren plus 7 Ergänzungsindikatoren) darauf zu überprüfen, ob sie sämtlich für die Dokumentation einer nachhaltigen Entwicklung in Gießen notwendig sind. Zeit- und kostenaufwändige Datenerhebungen (Auftragsvergabe) sollen vermieden werden. Ein direkter, unkomplizierter Zugriff auf verfügbare Daten macht deshalb die Veränderung einiger Indikatoren notwendig. So kann auch der nächste Bericht schneller erarbeitet werden. Gleichwohl muss auch ein verkleinerter Indikatorensatz mit zum Teil geänderten Indikatoren den Stand einer nachhaltigen Stadtentwicklung auf den zentralen Handlungsfeldern in den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft/Soziales sowie Partizipation spiegeln können.

Viel Zeit und Mühe nahm die Veränderung des Indikators B 2 für einen möglichst hohen regionalen Selbstversorgungsgrad („Anteil der Anbieter überwiegend regionaler Nahrungsmittel auf dem Wochenmarkt und in Gießener Supermärkten“) sowie des Indikators B 3 für einen möglichst hohen Grad an nachhaltigem Konsum („Anteil der Frauen und Männer in Gießen, die beim Einkaufen auf Nachhaltigkeit achten“) in Anspruch. Für B 3 wäre erneut eine teure Telefonumfrage mit im Ergebnis stark subjektiv gefärbten Antworten nötig. Für B 2 kann die Regionalität der Produkte wegen fehlender Siegel für alle in Frage kommenden Produktgruppen nicht hinreichend überprüft werden. Die Gruppe will daher den Anteil der zertifizierten Bio-Nahrungsmittel im Lebensmittel-einzelhandel als Indikator für nachhaltigen Konsum nehmen.

Ebenfalls viel Arbeit machte der Gruppe der Indikator A 8 zur umwelt- und sozialverträglichen Mobilität. Der bisherige Indikator dafür „Anteil der im Umweltverbund, d. h. zu Fuß, Rad und ÖPNV, zurückgelegten Wege am Modal Split: Anteil der Verkehrsarten auf allen Wegen“ ist ungeeignet, weil er die große Zahl von Pendlern/-innen in Gießen (Arbeitnehmer/-innen, Käufer/-innen) nicht erfasst. Nur eine teure Mobilitätsstudie, die außer der Stadt auch den Landkreis Gießen und angrenzende andere Landkreise erfasst, könnte reale Daten über die Verkehrsverhalten einschließlich der Pendlerbewegungen auf allen in Gießen zurückgelegten Wegen liefern. Die Gruppe will deshalb die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs als Indikator für die umweltverträgliche Mobilität heranziehen. Die Summe aller im Stadtbusbetrieb der SWG AG pro Jahr gefahrenen Fahrzeugkilometer gibt indirekt Auskunft über die Inanspruchnahme des ÖPNV.

Im Ergebnis der Überprüfung aller Indikatoren ist der Indikatorensatz um 9 Indikatoren verringert worden: wegen geringer Aussagekraft bzw. zu großen Arbeits- und Finanzaufwandes für die Datenerhebung. Der geänderte Indikatorensatz wird den LA21-Gruppensprecher/-innen bis zur Sommerpause 2013 vorgestellt, dann dem Agenda-Rat und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Gruppe strebt an, mit dem geänderten Indikatorensatz 2014 den zweiten Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen.

**Gruppensprecher**

Karl-Heinz Funck (E-Mail: [k.h.funck@t-online.de](mailto:k.h.funck@t-online.de))



## Lokale Agenda 21-Gruppe Nachhaltige Entwicklung

Die Gruppe hat in insgesamt elf Treffen mit durchschnittlich vier Teilnehmern die Arbeit fortgesetzt und abgeschlossen, die insgesamt 43 Indikatoren des ersten Nachhaltigkeitsberichtes (36 Indikatoren plus 7 Ergänzungsindikatoren) für die Dokumentation einer nachhaltigen Entwicklung in Gießen zu überarbeiten.

Dabei überprüfte die Gruppe im Lichte der Erfahrungen der Arbeit für den ersten Nachhaltigkeitsbericht Anzahl und Definitionen der Indikatoren nach folgenden Kriterien:

- Sind die Indikatoren nach Anzahl, Definition und Aussagekraft sämtlich für die Dokumentation einer nachhaltigen Entwicklung notwendig und geeignet?
- Ist der Zugang zu den Daten – im Unterschied zum ersten Nachhaltigkeitsbericht – unkompliziert und ohne großen Zeitaufwand möglich?
- Kosten für die Datenerhebung müssen gering sein.
- Statistiken müssen zu einfach handzuhabenden Zahlenwerten auswertbar sein.
- Indikatoren müssen möglichst kommunaler Steuerung zugänglich sein.
- Der Nachhaltigkeitsbericht soll kompakt und verständlich sein.

Im Ergebnis der arbeits- und zeitintensiven Überprüfung aller Indikatoren ist der Indikatorensatz um 8 auf insgesamt 28 Indikatoren verringert worden, insbesondere wegen geringer Aussagekraft einzelner Indikatoren bzw. zu großen Arbeits- und Finanzaufwandes für die Datenerhebung. Außerdem wurden einzelne Indikatoren und ihre Definitionen für einen direkten, unkomplizierten Zugriff auf verfügbare Daten geändert. Gleichwohl kann auch der verkleinerte Indikatorensatz den Stand einer nachhaltigen Stadtentwicklung auf den zentralen Handlungsfeldern in den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft/ Soziales sowie Partizipation spiegeln.

Nach vielen Recherchen sowie Rückfragen beim Einzelhandel für den Indikator B 2 für einen möglichst hohen regionalen Selbstversorgungsgrad („Anteil der Anbieter überwiegend regionaler Nahrungsmittel auf dem Wochenmarkt und in Gießener Supermärkten“) hat die Gruppe feststellen müssen, dass die Regionalität der Produkte wegen fehlender Siegel für alle in Frage kommenden Produktgruppen nicht hinreichend überprüft werden kann. Für nachhaltigen Konsum wurde daher der neue Indikator „Anteil der zertifizierten Bio-Nahrungsmittel im Lebensmitteleinzelhandel“ mit dem neuen Ziel „Hoher Versorgungsgrad mit Bionahrungsmitteln“ entwickelt.

Der gesamte Indikatorensatz wurde in mehreren Sitzungen für die Vorlage an das Treffen der LA 21-Gruppensprecher und den Agenda-Rat mehrfach akribisch durchgearbeitet. Die Sprecher haben bei ihrem Treffen am 19. August 2013 die geänderten Indikatoren mit Ergänzungen angenommen, ebenso der Agenda-Rat am 27. November 2013 zur Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung.

Ende des Jahres mussten wir leider feststellen, dass die städtische Statistikstelle gestrichen worden ist. Ohne die jährlichen Statistikberichte und die Möglichkeit zu fachlichen Rückfragen wird die Arbeit für den nächsten Nachhaltigkeitsbericht schwieriger, den die Gruppe 2015 vorzulegen anstrebt.

Gießen, 29. April 2014

Gruppensprecher:

Karl-Heinz Funck (k.h.funck@t-online.de)



## **Lokale-Agenda-21-Gruppe „Nachhaltigkeitsbericht“ Jahresrückblick 2014**

Der bisher verwendete Name „Lokale Agenda 21-Gruppe Nachhaltige Entwicklung Gießen“ wurde in „Lokale Agenda 21-Gruppe Nachhaltigkeitsbericht“ geändert, um den tatsächlichen Gegenstand der Arbeit auf den ersten Blick erkennbar zu machen.

Die Gruppe hat in insgesamt sieben Treffen mit durchschnittlich vier Teilnehmern ihre Arbeit fortgesetzt.

Zu Beginn des Jahres stand die Vorbereitung auf die Beratung des von 36 auf 28 Indikatoren sowie teilweise inhaltlich geänderten Indikatorensatzes in den vier Fachausschüssen der Stadtverordnetenversammlung im Vordergrund. Daran nahm jeweils ein Vertreter der Gruppe teil. Die Änderung der Indikatoren für eine nachhaltige Stadtentwicklung war auf Beschluss des Agenda-Rates am 27.11.2013 über den Magistrat der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt worden, die diese am 11. April 2014 einstimmig beschloss.

Dem geänderten Indikatorensatz folgend überarbeitete die Gruppe deren Langfassung vollständig mit Erläuterungen zu jedem einzelnen Indikator: Definition des Indikators, Bezug zur Lokalen Agenda 21, Diskussion von Zielen, Verweis auf die entsprechenden Ziele in dem von der Stadtverordnetenversammlung am 25. Januar 2001 beschlossenen Leitbild für eine nachhaltige Stadtentwicklung, Aktualisierung der Quellen für die Datenerhebung, Arbeitsanleitung. Außerdem wurde die Liste der Bearbeiter/-innen für die Indikatoren aktualisiert einschließlich der Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung.

Im fachlichen Kontakt mit der Kämmerei stellte sich heraus, dass der Indikator B4 „Steuerbezogene kommunale Schulden je Einwohner/-in (1995 = 100)“ geändert werden sollte in „Kommunale Schulden je Einwohner/-in (1995 = 100) sowie Steueraufkommen je Einwohner/-in“. Entsprechend wird der letzte Satz in der Definition „Der preisbereinigte Schuldenstand wird dividiert durch das Steueraufkommen je Einwohner/-in“ gestrichen.

Äußerst schwierig wird sich die Datenerhebung zum Indikator C5 „Anzahl der kulturellen Veranstaltungen, differenziert nach Sparten“ gestalten, weil die Gießen Marketing GmbH die Anzahl und Art der kulturellen Veranstaltungen nicht mehr erfasst. Für den ersten Nachhaltigkeitsbericht konnten noch von der Tourist-Information die Veranstaltungsankündigungen im Veranstaltungskalender „Gießen-Tipps“ übermittelt werden.

Die Erhebung einzelner Daten wird mehr Zeit in Anspruch nehmen als vermutet, weil nicht mehr auf den jährlichen städtischen Statistikbericht zurückgegriffen werden kann (Statistikstelle aufgelöst).

Sprecher: Karl-Heinz Funck

E-Mail: k.h.funck@t-online.de

## **Gruppe „Nachhaltigkeitsbericht“ Jahresrückblick 2015**

Die Gruppe besteht aus fünf Mitgliedern. Sie hat in insgesamt acht Treffen mit durchschnittlich vier Teilnehmern die Arbeit fortgesetzt, um die Daten für den zweiten Nachhaltigkeitsbericht zu erheben. Der Indikatorensatz für eine nachhaltige Stadtentwicklung war mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10. April 2014 geändert worden. Aus der Arbeit werden nur einige Punkte aufgeführt, deren Klärung besonders viel Zeit in Anspruch nimmt.

Mehrfach beschäftigte die Gruppe der Indikator A 7 für umwelt- und sozialverträgliche Mobilität („Jahressumme aller im Stadtbusbetrieb der SWG AG gefahrenen Fahrzeugkilometer“). Die gelieferten Daten schienen zunächst nicht plausibel und ließen keinen Trend erkennen.

Ähnlich zeitaufwändig gestaltete sich die Datenrecherche zum Indikator C 6 für ein hohes Gesundheitsniveau („Anteil der gesundheitlich auffälligen Schulanfänger/-innen in Prozent“). Schien das vom Landkreis Gießen durchgeführte „Monitoring Kindergesundheit – Auswertung von Schuleingangsuntersuchungen“ anfangs geeignet, so stellte sich heraus, dass nur die Daten von Schuleingangsuntersuchungen ausgewählter Gießener Grundschulen in allen Stadtteilen ausgewertet waren. Die Daten für den Gesamtbefund gesundheitlicher Auffälligkeit sowie für Übergewicht sortiert nun das Statistische Landesamt für Gießen aus den vom Kreisgesundheitsamt nach Wiesbaden gemeldeten Daten heraus. Die Karies-Daten liegen nur beim Kreisgesundheitsamt vor, die es für Gießen liefern will. Die Kreisangehörigkeit der Stadt Gießen erweist sich jedenfalls bei der Datensuche als Hindernis.

Weiterhin schwierig ist die Datenerhebung zum Indikator C5 „Anzahl der kulturellen Veranstaltungen, differenziert nach Sparten“, weil die Gießen Marketing GmbH die Anzahl und Art aller kulturellen Veranstaltungen nicht mehr wie früher im Veranstaltungskalender „Gießen-Tipps“ erfasst, sondern nur noch das eigene Veranstaltungsangebot dokumentiert. Daten könnten hilfsweise aus dem monatlich von der Gießener Allgemeinen Zeitung herausgegebenen „Streifzug“ gewonnen werden. Dazu braucht die Gruppe aber externe Hilfe gegebenenfalls im Rahmen eines Pflichtpraktikums im städtischen Kulturamt, allerdings mit größerem inhaltlichen Bezug zum Studium.

Im Kontakt mit der SWG AG stellte sich heraus, dass der Indikator A 7 „Durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Emission in kg pro Kunde/-in der SWG AG und Jahr“ geändert werden muss: die Daten liegen jetzt für CO<sub>2</sub> pro Einwohner und Jahr vor.

Feststellen musste die Gruppe, dass für einige Indikatoren die Erhebungs- sowie Berechnungsmethoden der Daten geändert worden sind. Das macht die Fortschreibung in einer Zeitreihe und damit die Vergleichbarkeit zu früheren Zeiträumen schwierig.

Immer noch wird die Arbeit dadurch erschwert, dass nicht mehr auf den jährlichen städtischen Statistikbericht zurückgegriffen werden kann (Statistikstelle aufgelöst).

Sprecher: Karl-Heinz Funck

E-Mail: k.h.funck@t-online.de